

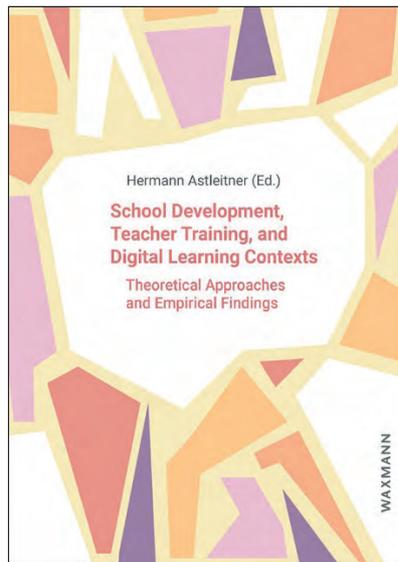
# REZENSIONEN

Hermann Astleitner (Hg.):  
**School Development,  
 Teacher Training, and Digital  
 Learning Contexts.  
 Theoretical Approaches and  
 Empirical Findings.**

Waxmann Verlag GmbH, Münster 2024,  
 214 S., Illustrationen s/w. Abb.,  
 ISBN: 978-3-8309-4779-0  
 (E-Book 978-3-8309-9779-5)  
 EUR 34,90.

Das in englischer Sprache erschienene Herausgeberwerk von Mag. Dr. phil. Ao. Univ. Prof. Hermann Astleitner zusammen mit fünf Angehörigen aus dem Team der Digital Learning Research Group der Paris Lodron Universität Salzburg befasst sich mit der Verarbeitung von Ergebnissen aus dem „Team-, Assessment-, and Scaffolding-based School Development“ kurz (TASS) Projekt. Dieses wurde in den Jahren 2019 bis 2023 in Zusammenarbeit mit der Lycée and International School Michel Lucius in Luxemburg und dem dortigen Bildungsministerium durchgeführt. Ziel des Projekts war es, mit einem Multimethodenansatz die Schulentwicklung in den Blick zu nehmen und die Entwicklung in der Schule mehrdimensional zu betrachten und zu begleiten. Die Monografie gliedert sich hierzu in drei Hauptkapitel: Eine theoretische Annäherung, empirische Ergebnisse und erweiterte Perspektiven auf die Schulentwicklung.

Hermann Astleitner führt sauber in die für Bildung und insbesondere für die TASS-Studie bedeutsamen Variablen ein und legt das Fundament und den Interpretationsrahmen für die Studiendaten. Diese Erhebung wertet insbesondere Claudia

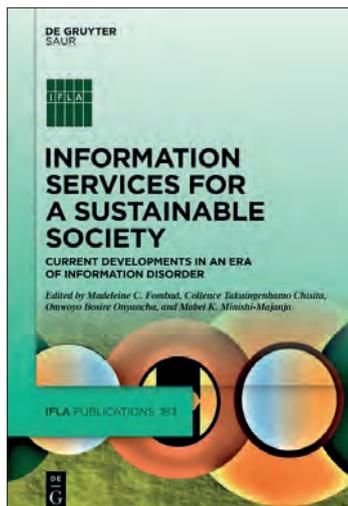


Ortner im Folgenden aus. Besonders interessant sind die tabellarisch gefassten häufigsten Bedürfnisse im Klassenraum über die Zeit. Höhere Fallzahlen der Studie und Teilnehmerquoten innerhalb der Klassen wären wünschenswert gewesen. Dies ist mutmaßlich den erschwerten Bedingungen der Studie während der COVID-19-Pandemie geschuldet. Die Studienautoren gehen mit diesen Herausforderungen offen und transparent um. Insbesondere das von den vier Autoren Sandra Hörmann, Bettina Mann, Ines Zeitlhofer und Jörg Zumbach gemeinsam verfasste dritte Kapitel ist sehr zugänglich und lesenswert mit vielen Denkipulsen für die zukünftige Bildungsarbeit. Social Media im Klassenzimmer, virtuelle Lernumgebungen, computerbasierende Zusammenarbeit und Probleme innovativer Technologien in der Bildungsarbeit hätten gerne noch einen größeren Raum und Vertiefung einnehmen können.

Die Schulentwicklung ist ein zentraler Bestandteil der Bildungslandschaft und Bildungspolitik und hat weitreichende Auswirkungen auf Schüler, Lehrer, Eltern und die zukünftige Gesellschaft. Die Entwicklung steht im Spannungsfeld zwischen Lehrerkompetenz, Förderung der individuellen Schülerpotenziale und Anpassung an gesellschaftliche und technologische Veränderungen. Daher ist das vorliegende Werk insgesamt eine lesenswerte Publikation, welche die Herausforderungen der Schulentwicklung aus vielen Perspektiven betrachtet und mehrere zukünftige Entwicklungen und Herausforderungen, vor denen die Schullandschaft steht, adressiert.

**Zielpublikum:** Forschende, Mitwirkende in der Lehrerfortbildung und Schulentwicklung, alle an der Schulentwicklung Interessierten

**Ronald Kaiser, Lichtenfels**



Madeleine C. Fombad, Colleen  
Takaingehamo Chisita, Omwoyo Bosire  
Onyancha und Mabel  
K. Minishi-Majanja:

### **Information Services for a Sustainable Society.**

Current Developments in an Era of  
Information Disorder.

De Gruyter, Berlin 2023, 360 S.,  
ISBN: 9783110772685  
EUR 99,00.

In der Reihe der IFLA-Veröffentlichungen ist ein Band mit Beiträgen von hauptsächlich afrikanischen Autoren veröffentlicht worden, die einen Rückblick auf die Veränderungen in Bibliotheken während der Coronapandemie werfen und sich fragen, welche der damals gemachten Erfahrungen eingeflossen sind. Die Pandemie überdauert haben und in die tägliche Arbeit in Bibliothek eingeflossen sind. Anlass für die Publikation war eine Tagung in Südafrika im Jahre 2021. Das Buch enthält jedoch mehr als nur die Tagungsbeiträge. Es zeigt sich, dass die gemachten Erfahrungen in Afrika denjenigen in Europa nicht unähnlich sind, aber unter wesentlich schwierigeren Bedingungen gemacht wurden. Die Bibliotheken konnten ihre Dienstleistungen nach Ausbruch der Pandemie nicht so einfach auf kontaktlose Dienstleistungen umstellen, hatten sie doch mit unsicherer Stromversorgung, geringerer Bandbreite im Internet und einer generell noch zu verbessernden IT- und Telekommunikationsinfrastruktur zu kämpfen.

Ausgehend von diesen Erfahrungen mit der Pandemie stellen sich Ana Renellwe Maphoto und Mpubane Emanuel Matla die Frage, welche Entwicklungen und Trends für die zukünftige Entwicklung der Bibliotheken im Bereich der synkretistischen Dienstleistungen erkennbar sind, die traditionelle Dienstleistungen mit neuen Technologien verbinden und ergänzen. Amy Asimah wirft in ihrem Beitrag einen Blick auf die in Hochschulbibliotheken in Ghana gemachten Erfahrungen im Umgang mit der Pandemie und welche Resultate sich daraus für die Benutzung virtueller Bibliotheksdienstleistungen in

Ghana ergeben. Laura Millar zeigt in ihrem Beitrag auf, dass die Informationseinrichtungen dazu aufgerufen sind, die Authentizität der Informationen von ihrer Entstehung bis zu ihrer Speicherung sicherzustellen. Einen herausragenden Beitrag hat Bhojaraju Gunjal zur Rolle von akademischen Bibliotheken in der Pandemie zu diesem Band beigesteuert. Der Autor beschränkt sich nicht nur auf die Schilderung gemachter Erfahrungen, sondern erklärt klar und eindeutig, welche Merkmale für die künftige Entwicklung von Hochschulbibliotheken von Bedeutung sein werden. Michelle Kowalsky weist auf die Wichtigkeit des Qualitätsmanagements bei Datenbanken hin, um den Wissenszuwachs der Nutzerinnen und Nutzer weiterhin sicherstellen zu können.

Was die Lektüre dieses Bandes interessant macht, sind nicht nur die publizierten Beiträge, sondern die darin vertretenen Auffassungen, die man sonst selten oder nie in Europa liest. Positiv zu vermerken ist, dass auch Beiträge zur Rolle von Archiven bezüglich qualitativ hochstehender Information während der Pandemie in den Band aufgenommen wurden. Wer sich in die Bibliographien der einzelnen Beiträge vertieft, wird manch interessante Entdeckung von Autorinnen und Autoren machen, die man in Europa nicht so ohne weiteres kennt.

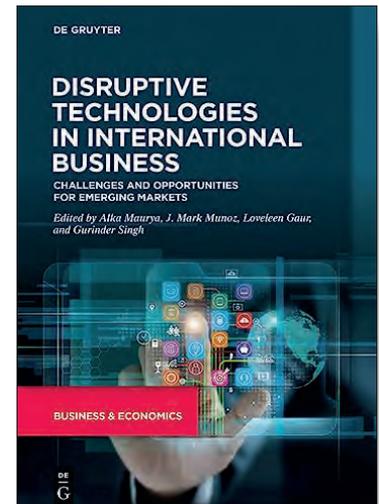
**Stephan Holländer, Basel**

Alka Maurya, J. Mark Munoz,  
Loveleen Gaur and Gurinder Singh (Hg):  
**Disruptive Technologies in  
International Business.**  
De Gruyter, Berlin 2023, 109 S.,  
ISBN 978-073859-9  
EUR 49,95.

Die Herausgeberin und der Herausgeber der nachstehend angezeigten Publikation über disruptive Technologien im internationalen Geschäftsumfeld beschäftigen sich mit einem wichtigen Thema: den Technologien, die unser tägliches Leben immer mehr beeinflussen, auch wenn sich das nur indirekt bemerkbar macht. Eine bunte Sammlung von Beiträgen wird den interessierten Leserinnen und Lesern präsentiert. Trotz eines einführenden Kapitels, das die Absichten der Herausgeber erläutert und dem Buch eine gewisse Struktur geben möchte, vermisst man einen roten Faden. Offensichtlich wird ein besonderes Gewicht auf Beispiele gelegt, die aus entfernteren Regionen der Welt stammen und belegen sollen, dass die disruptiven Technologien nicht nur die Industriestaaten betreffen, sondern auch einen Mehrwert für Regionen und Länder im technologischen Aufbruch bringen

können. Liest man diese Beiträge, so fällt auf, dass in keinem von ihnen Fragen nach einer gesicherten Elektrizitätsversorgung, nach genügender Bandbreite der Telekommunikationsinfrastruktur sowie nach der Verfügbarkeit der notwendigen Endgeräte und deren Software gestellt werden, sondern diese Ressourcen als vorhanden vorausgesetzt werden.

Künstliche Intelligenz, Blockchain, Augmented Reality, Big Data sind zweifellos vielversprechende Technologien auch für den Bibliotheksbereich. Dies zeigt der Beitrag von Virginia Hernandez, Antonio Revilla und Alicia Rodriguez, in welchem aufgezeigt wird, wie sich dank dieser Technologien ganz andere Möglichkeiten der Zusammenarbeit und der gemeinsamen Nutzung dieser Technologien ergeben werden. Ein sehr gut geschriebener Beitrag, der auch für Bibliothekarinnen und Bibliothekare von Interesse sein dürfte, ist das Kapitel „Das Internet der Dinge in der Anwendung im Projekt Management“. Durch diese Technologie eröffnen sich neue Möglichkeiten, die Projektleiter und Projektverantwortliche zu entlasten vermögen. Interessanterweise werden Fragen des Datenschutzes nur im letzten Kapitel angesprochen. Ron Sheffield nähert



sich an dieser Stelle der Fragestellung an, ohne sie jedoch detailliert aufzuarbeiten. In allen Beiträgen wird mit vielen Abkürzungen gearbeitet, ohne dass diese näher erklärt werden. Auch muss leider vermerkt werden, dass die Liste der Beitragenden unvollständig ist. Ein Buch, das dieses wichtige Thema analytischer als das vorliegende aufarbeitet, lässt daher weiter auf sich warten.

**Stephan Holländer, Basel**

## Aus der Reihe b.i.t.online-Innovativ 2024



### Frauke Birkhoff **Finding the way**

Seit der Ersteinführung von Discovery-Systemen an wissenschaftlichen Bibliotheken vor mittlerweile fast zwei Jahrzehnten stellt sich Bibliothekar\*innen die Frage, wie diese Suchsysteme von Studierenden tatsächlich wahrgenommen und genutzt werden. Google Scholar ist ein populäres Konkurrenzangebot, dessen anhaltende Popularität gut dokumentiert ist. Diese Studie untersucht mit Hilfe des Konzepts der Technologieakzeptanz die Wahrnehmung und Nutzung der wissenschaftlichen Suchmaschine Google Scholar und vergleicht diese mit dem Discovery-System der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf. Dabei werden insbesondere die Vollständigkeit des Suchindex und das Phänomen der Desorientiertheit auf Webseiten berücksichtigt. Für beide Faktoren ist zu vermuten, dass sie die zukünftige Benutzungsabsicht beeinflussen. Für Bibliotheken ist es daher besonders zielführend, diese Faktoren möglichst nach den Vorstellungen der Zielgruppen ihrer Suchwerkzeuge zu gestalten.

Band 93 | 2024 | 116 Seiten, Brosch., | ISBN 978-3-9826339-0-9 | € 24,50

**Bestellungen auf [www.b-i-t-online.de](http://www.b-i-t-online.de)**